

Bleibt man mit dem Fahrrad anschlussfähig an die Mobilitätsinnovationen 2019+?

Präsentiert vom
urbanen mobilitätslabor salzburg
in der TriBühe Lehen

 Bundesministerium
Verkehr, Innovation
und Technologie

 **FFG**
Forschung Austria





Wer glaubt der Radverkehr hat in den vergangen neun Jahren in Deutschland deutlich zugenommen?

Die Geschichte des Fahrrads

1817 - 1870



1817
Draisine

1861
Velocipede von
Penny Farthing

1869
Hochrad

1870 - 1960



1870
Safety bicycle

1895
Moped

1960
Mountain Bike

1970 - JETZT



1981
Mountain Bike

1995
Bike with e-Motor

Quelle: www.Fahrrad.de

Das
Verkehrsmittel
Fahrrad
entwickelt sich
laufend weiter

Die Verkehrs-
infrastruktur
für
Radfahrende
verbessert
sich laufend



Interaktion zwischen RadfahrerInnen - Umwelt:



Quelle: unsplash/Everton Vila

Radfahrer-
Innen sind
„bessere“
Menschen

Und trotzdem zeigt eine bedeutende
deutsche Studie*:
Kein Fahrradboom messbar!



* Dies zeigen Zahlen der Studie „Mobilität in Deutschland“ 2017,
zitiert aus: aktiv Rad fahren 3/2019



Studie

Kein Fahrradboom messbar

Obwohl das Thema Fahrrad in der öffentlichen Debatte immer wichtiger wird, kann kein deutschlandweiter Fahrradboom verzeichnet werden. Dies zeigen Zahlen der Studie „Mobilität in Deutschland“ 2017, die Ende 2018 veröffentlicht wurden.

Beim Modal Split, also der Verkehrsmittelwahl, ist kein bedeutender Anstieg des Radanteils seit der letzten Erhebung 2008 zu verzeichnen. Innerhalb von neun Jahren ging er von zehn auf nun gerade einmal elf Prozent hinauf (Anteile Wege). Betrachtet man den Anteil an

den Personenkilometern ist der Anteil sogar gleichbleibend bei drei Prozent. Das Ziel im Nationalen Radverkehrsplan 2020 ist ein Anteil am Modal Split von fünfzehn Prozent. Wenn es im aktuellen Tempo weitergeht, wird dieses Ziel krachend verfehlt. Deutliche Unterschiede gibt es dabei zwischen Stadt und Land. In Großstädten beträgt der Radverkehrsanteil immerhin fünfzehn Prozent, im ländlichen Raum hingegen nur sieben Prozent. Weitere Ergebnisse: Der Autobesitz ist weiter gestiegen und das Auto mit Abstand das meist genutzte Verkehrsmittel. Auch viele Wege unter fünf Kilometern werden mit dem Auto getätigter. Die Studie „Mobilität in Deutschland“ ist die weltweit größte Befragung zur Mobilität, die je durchgeführt wurde. Es wurden über 150.000 Haushalte und mehr als 300.000 Personen befragt.

Forschung hilft uns subjektive Eindrücke und Themen die öffentlich sehr präsent sind evidenzbasiert zu prüfen.

Wir nützen gemeinsam mit den ForschungspartnerInnen neue Methoden.

und wenden diese in Salzburg an:

- Messen die Qualität von Fahrradwegen
- Bewerten Radwege mit der Bikeability-Analyse
- überprüfen Abstand zwischen Auto und Fahrrad mit Messgerät
- Humansensorische Messung: Wie sicher fühlen sich NutzerInnen der Strecke am Rad

Unsere Ziele sind:

- Zu helfen, die Ziele der Masterpläne von Stadt und Land zu erreichen
- Den zielgenauen Einsatz von Mitteln durch Testungen zu ermöglichen
- Innovative Mobilitätsinnovationen in die Städteplanung zu bringen
- Die Sicherheit für Radfahrenden zu stärken
- Durch Forschung, den Anteil an Fahrradfahrenden zu steigern

Wer wir sind:

- Vom BMVIT geförderte Initiative – eines von 5 österreichweiten Laboren
- Partner: Stadt und Land Salzburg
- Forschungspartner: RSA FG iSPACE, Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH, Universität Salzburg der Fachbereich Geoinformatik, Z_GIS
- Koordinationsstelle: Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen.



Haben Sie Fragen?

